



# DEUTSCHE SCHULE NEW DELHI

German School New Delhi  
Anerkannte deutsche Auslandsschule

## SCHULCURRICULUM

### Deutsch

### KLASSE 5 – 10

Januar 2016

Adresse:  
2 Nyaya Marg,  
Chanakyapuri  
New Delhi 110 021

Telefon/Telefax:  
Tel: 0091 11  
41680240/42/43  
Fax: 0091 11 4168 0241

Internet:  
[schulleitung@dsnd.de](mailto:schulleitung@dsnd.de)  
[www.dsnd.de](http://www.dsnd.de)

Kindergarten/  
Vorschule:  
Tel: 0091 11 4168 0244

## Inhalt

Inhalt .....	2
1. Präambel .....	3
2. Deutsche Auslandsschulen als Lern- und Erfahrungsraum .....	3
3. Bildungsansatz .....	3
4. Schulformen .....	4
5. Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht .....	5
6. Stundenansatz für die Jahrgangsstufen 5 - 10 aller Schulformen .....	8
7. Leistungsermittlung und –bewertung .....	8
8. Ziele des Kompetenzerwerbs im Fach Deutsch.....	10
8.1 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 5 .....	10
8.2 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 6 .....	14
8.3 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 7 .....	18
8.4 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 8 .....	22
8.5. Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 9 .....	26
8.6 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 10 .....	30

## 1. Präambel

Auf ihrer Sitzung in Peking am 12.02.2004 fassten die Schulleiterinnen und Schulleiter der Regionen 20 und 21 den Beschluss, innerhalb eines Jahres gemeinsame Lehrpläne auf der Basis der Vorgaben des Bundeslandes Thüringen zu erstellen. Jeweils eine Schule erarbeitete federführend für ein Fach oder eine Fächergruppe einen Lehrplanentwurf und modifizierte diesen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Schulen eingehenden Rückmeldungen. Die überarbeiteten Lehrpläne wurden auf den Schulleitertagungen in Kuala Lumpur am 18.-19.02.2005 und in Bangkok am 18.03.2005 verabschiedet und von dem Bund-Länderausschuss (BLASchA) der Kultusministerkonferenz am 28./29.03.2006 genehmigt.

Die genehmigten Kernlehrpläne wurden in den Schulen standortspezifisch ergänzt und, wo erforderlich, modifiziert. Das Schulcurriculum ist somit Zeugnis der engen Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks der deutschen Schulen in den beteiligten Regionen. Es setzt Qualitätsstandards für den Unterricht und trägt dazu bei, die Mobilität von Schülern<sup>1</sup> innerhalb der Regionen sowie die Kontinuität ihrer Ausbildung zu sichern. Gleichzeitig trägt es den Besonderheiten des Standorts New Delhi Rechnung.

Das vorliegende Schulcurriculum berücksichtigt die Vorgaben des Kerncurriculums für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland vom 29.04.2010 sowie die Absprachen der Abiturschulen in den Regionen 15 und 16 zum Regionalabitur.

## 2. Deutsche Auslandsschulen als Lern- und Erfahrungsraum

Eine deutsche Schule im Ausland ist ein besonderer Lern- und Erfahrungsraum. Schüler aus unterschiedlichen Schulsystemen und Bildungstraditionen werden in Lerngruppen gemeinsam unterrichtet. Diese in ihrer Unterrichtserfahrung heterogenen Lerngruppen werden nach deutschen Lehrplänen, deutscher Didaktik und Methodik von Lehrern aus Deutschland unterrichtet, in einem schulischen Umfeld, das nur in sehr begrenztem Maße entsprechende Bezüge in Deutschland findet. Deshalb ist es ein wesentliches Bildungsziel jeder Auslandsschule, fachliches und fachübergreifendes Arbeiten mit Erfahrungen aus dem schulischen Umfeld zu verbinden, ganzheitliches Lernen zu fördern, zu Toleranz, Solidarität und interkultureller Kompetenz zu erziehen und die Individualität und Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Schulisches Umfeld, Organisationsstrukturen und Ausstattung der deutschen Schulen im Ausland sind sehr unterschiedlich. Trotzdem steht das Ziel eines gemeinsamen Standards im Mittelpunkt dieses gegenwartsbezogenen wie zukunftsorientierten Lehrplans. Er soll außerdem den Schulen die Möglichkeit geben, ihren Unterricht flexibel den örtlichen Bedingungen anzupassen.

## 3. Bildungsansatz

Die Deutschen Auslandsschulen folgen einem Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet und das Schüler zu einem verantwortungsbewussten Leben befähigt.

Diese Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelten Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist. Ziel ist es, alle Schüler zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, im Beruf und in einer internationalen humanistischen Wertegemeinschaft zu befähigen.

Neben dieser Grundbildung werden in der Schule Kompetenzen ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz. Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

#### **4. Schulformen**

Der Unterricht ist in der Jahrgangsstufe 5 (Orientierungsstufe) vornehmlich an gymnasialen Zielstellungen ausgerichtet und dient als Phase der Orientierung und des Übergangs. In den Jahrgangsstufen 6 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d.h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der gymnasialen Qualifizierungsstufe bilden. Nach der Phase der Orientierung in der Jahrgangsstufe 5 erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung entsprechend den angestrebten Abschlüssen der Schüler. Der Lehrplan sieht vor, dass beginnend mit der Jahrgangsstufe 6 Schüler, die den gymnasialen Abschluss oder den Realschulabschluss in Klasse 10 oder den Hauptschulabschluss in Klasse 9 anstreben, am gleichen Fachunterricht teilnehmen. Für den Fachlehrer erfordert dieses pädagogische Konzept einer Binnendifferenzierung ein hohes Maß an Flexibilität und Sensibilität in seiner Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung. Während die grundlegenden Lernziele für die Schüler aller Abschlüsse bis einschließlich Klasse 9 gleich sind, müssen die Inhalte doch differenziert den Schülern, die nicht den gymnasialen Bildungsweg eingeschlagen haben, in elementarer, anschaulicher und fassbarer Form geboten werden, um die im Lehrplan enthaltenen Ziele erreichen zu können. Dabei ist besonderer Wert auf die praktische, handlungsorientierte Ausrichtung des Unterrichts zu legen sowie die berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente zu berücksichtigen.

Im Kontext von Studier- und Berufsfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von besonderer Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens
- Förderung von Kreativität und Phantasie
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen. Die Jahrgangsstufe 10 als Eingangsstufe für die Qualifizierungsstufe ist gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung,

einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs, der Kommunikations-, Kooperations- und Organisationstechniken sowie des wissenschaftspropädeutischen Lernens.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns an den Deutschen Schulen bilden die folgenden Aspekte wesentliche Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler.
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere durch
  - Anknüpfung an die Erfahrung
  - Lebenswelt der Schüler
  - Anschaulichkeit und Fasslichkeit
  - Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
  - Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
  - Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
  - fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten
  - individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Masse anspricht und fördert,
- Einbeziehung lokaler Gegebenheiten und Rechtstraditionen des Gastlandes,
- Kritische Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und politischen Situation des Gastlandes, insbesondere der Rolle und Bedeutung europäischer Expats und anderer Marktteilnehmer.

## **5. Kompetenzentwicklung im Deutschunterricht**

Dem Fach Deutsch kommt für die Schüler eine grundlegende Bedeutung im Rahmen ihrer Kompetenzentwicklung bis zur allgemeinen Hochschulreife zu. Beim Umgang mit der deutschen Sprache erwerben die Schüler Kompetenzen, die ihnen helfen, ihre Welt zu erfassen, zu ordnen und zu gestalten. Sie werden dazu befähigt, sich in einer vorwiegend medial vermittelten Umwelt zu orientieren. Dabei wird ihnen bewusst, was Sprache ist und was sie leisten kann. Der Beitrag des Faches Deutsch zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erwächst aus den spezifischen Lerngegenständen.

Neben der Entwicklung, Erweiterung und Differenzierung der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten und des Sprachbewusstseins spielen auch die Entwicklung des Selbst- und Weltverständnisses sowie des literarisch-kulturellen Bewusstseins eine wesentliche Rolle. Basierend auf dem oben beschriebenen

Beitrag des Faches Deutsch erwerben die Lernenden Kompetenzen in den Lernbereichen:

### **Sprechen und Zuhören**

- zu anderen sprechen
- vor anderen sprechen
- mit anderen sprechen
- verstehend zuhören
- szenisch spielen

### **Schreiben**

- über Schreibfertigkeiten verfügen
- einen Schreibprozess planvoll gestalten
- Texte überarbeiten
- zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

### **Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

- Lesetechniken und Lesestrategien anwenden
- Sachtexte, literarische Texte und Medien verstehen und nutzen

### **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

- Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten
- Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren
- Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und nutzen
- Laut-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren

Der Fokus liegt damit auf den Sprachtätigkeiten, die über das Sprachenlernen hinaus auch die Grundlage für das fachliche Arbeiten in allen anderen Unterrichtsfächern bilden. Dies umfasst vor allem eine solide schriftliche und mündliche Kommunikations- und Darstellungsfähigkeit, die den unterschiedlichen gesellschaftlichen Erfordernissen, insbesondere den sich ständig verändernden Anforderungen in Schule, Studium und Beruf, gerecht werden.

Schüler von Auslandsschulen haben in der Regel eine sehr weitreichende Kulturerfahrung in der Bewältigung der unterschiedlichsten Alltags- und Kommunikationssituationen, welche jedoch in der Regel nicht in der deutschen Sprache als Muttersprache ablaufen. Die Rolle der deutschen Sprache für die Bewältigung zwischenmenschlicher Kommunikation und alltäglicher Aufgaben gibt dem Deutschunterricht an der DSND von daher seine besondere Bedeutung im Fächerkanon der Sek. I. Insbesondere muss er darauf vorbereiten, die Selbstverständigung des Heranwachsenden in einer rein deutschsprachigen Umgebung leisten zu können. Der Deutschunterricht soll Schüler dazu befähigen, an

der kulturellen Ausgestaltung der Welt mitzuwirken. Indem sie handelnd am kulturellen Leben ihrer Umgebung mitwirken, entwickeln sie zugleich die Voraussetzungen für die Fähigkeit, die Verschiedenheit der unterschiedlichen Kulturwelten, in denen sie in der Regel aufwachsen, zu erkennen und zu reflektieren. Dies kann zu einem vorurteilsfreien Umgang mit verschiedenen Kulturen beitragen. Die Testung und Förderung von Schülern mit besonderer Rechtschreibschwäche sowie die Förderung von Schülern mit Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache sind wichtige Aufgaben, die durch spezifische und zusätzliche Fördermaßnahmen gewährleistet werden. Des Weiteren wird im Bedarfsfall durch das Förderangebot „Aufsatzerziehung“ in den Klassen 7-10 die Kompetenz der Texterstellung gefördert. Auch eine LRS-Förderung ist im Bedarfsfall vorgesehen (vgl. Förderkonzept der DSND). Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe zielt speziell auf die Ausbildung der für ein Hochschulstudium notwendigen Studierfähigkeit unter Berücksichtigung wissenschaftspropädeutischer Komponenten. In zunehmend komplexen Zusammenhängen wendet der Schüler seine bisher erworbenen Kompetenzen an, vertieft diese und entwickelt sie weiter.

Ein kompetenz- und standardorientierter Deutschunterricht erfordert daher den konsequenten Blick auf das, was der Schüler zu den im Lehrplan beschriebenen Zielzeitpunkten sowie am Ende des gymnasialen Bildungsgangs fachlich-inhaltlich, methodisch-strategisch, sozial-kommunikativ und selbstregulierend erwerben soll. Mit diesem Ziel bindet der Deutschunterricht die Entwicklung von Kompetenzen an handlungs- und problemorientiertes Lernen, an herausfordernde Aufgaben und Problemstellungen.

Der Unterrichtende muss, abgestimmt auf der Ebene der Fachkonferenz und der Klassenstufe, einen Lehr- und Lernprozess konzipieren, in dessen Verlauf die erforderlichen Kompetenzen im Sinne kumulativen Lernens spiralförmig entwickelt werden. Dies setzt schulinterne Entscheidungen zur Ziel- und Inhaltspräzisierung zentraler Vorgaben, zur fächerübergreifenden Kooperation, zu individuellen Fördermaßnahmen, zur Lernstandskontrolle, zur Einbeziehung außerschulischer Lernorte etc. voraus, damit jeder Schüler die ausgewiesenen Kompetenzen erwirbt.

## 6. Besonderheiten im Umgang mit Realschülern und Hauptschülern

Das Erreichen der durch die KMK vorgegebenen Bildungsstandards für den mittleren Bildungsabschluss und den Hauptschulabschluss wird durch diesen Lehrplan gewährleistet. Für das Erstellen gesonderter Klassenarbeiten für Realschüler und Hauptschüler finden die Vorgaben aus den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss Anwendung (Beschluss vom 4.12.2003).

Ausgangspunkt für das Schreiben im Rahmen von Überprüfungen sind in der Regel lineare oder nichtlineare Texte, die als Einzeltext oder thematisch orientierte Textzusammenstellung vorgegeben werden. Es wird dabei zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterschieden. Es ist auch möglich, textungebundene Problemstellungen zur Bearbeitung vorzulegen.

Die Bearbeitung der unterschiedlichen Arbeitsformate verlangt generell die Berücksichtigung folgender Operationen: Erfassen der Aufgabenstellung und der Textbasis oder Problemstellung, Bearbeitung der Textgrundlage oder der Problemstellung, Schreiben eines eigenen Textes oder eigener Textteile.

Der Schwierigkeitsgrad und die Art der Textbearbeitung und des Verfassens eines eigenen Textes werden durch die Auswahl geeigneter Texte sowie durch die

Aufgabenstellung gesteuert. Die Aufgabenstellung kann in einer komplexen Anforderung oder in gegliederter Form vorgelegt werden. Auch die gegliederte Aufgabenstellung darf nicht zu einer Aneinanderreihung unzusammenhängender Aufgabenstellungen führen, sondern muss eine in sich geschlossene Darstellung verlangen. Diesen Überprüfungen liegt ein Verständnis des Schreibens zugrunde, das den Prozesscharakter betont. Für diesen Schreibprozess (Planung, Gliederung, Ausführung, Überarbeitung) benötigen Schüler hinreichend Zeit. Das für die Arbeit vorgegebene Zeitvolumen sollte diesem Anspruch genügen.

Für die Bearbeitung der einzelnen Aufgabenarten gelten die folgenden zentralen Schreibformen:

- Untersuchen, Analysieren, Interpretieren,
- Informieren, Argumentieren, Erörtern,
- Gestalten, Entwerfen.

Die einzelnen konkreten Aufgabenarten sind so konzipiert, dass ihre Bearbeitung in der Regel mehrere der genannten Vorgaben verbindet. Die verbindliche Hinweise zum Abschlussverfahren der Sekundarstufe I bilden hierfür die Grundlage.

## 6. Stundenansatz für die Jahrgangsstufen 5 - 10 aller Schulformen

Klasse	Unterrichtsstunden	Stundenanzahl für die unten stehenden Inhalte
5	ca. 190	170
6	ca. 152	140
7	ca. 190	180
8	ca. 190	170
9	ca. 152	140
10	ca. 190	170

Faktisch reduziert sich wegen Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen bzw. außerunterrichtlichen Aktivitäten dieses Stundenvolumen um ca. 10%. Über die restlichen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen. Die hier gemachten Zeitangaben sind nur als Richtwerte zu verstehen, die durch besondere Schwerpunktsetzungen über- bzw. unterschritten werden können.

## 7. Leistungsermittlung und –bewertung

Die Leistungsermittlung und –bewertung erfolgt auf Grundlage der DSND Schulordnug (Anlage 1 zur Leistungsbeurteilung) in zwei Bereichen:

Bereich A: Leistungen in den verbindlichen schriftlichen Arbeiten. Die Leistung in diesem Bereich A geht zur Hälfte in die Bewertung der Gesamtleistung ein. Es werden getrennte Klassenarbeiten mit inhaltlicher und methodischer Anpassung an Niveau von Haupt- bzw. Realschule gestellt.

Bereich B: alle weiteren Leistungen schriftlicher und mündlicher Art im Unterricht. Hierbei kommen ganz unterschiedliche Arten von Leistungen bzw. Leistungsnachweisen in Frage. Eine Differenzierung nach Schulformen ist obligatorisch.

### Beispiele für Bereich B:

- schriftliche Hausaufgaben (Übungen zu den verschiedenen Schreibformen)
- Tests (z.B. Überprüfung der Textkenntnis, Grammatik)
- mündliche Überprüfungen
- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Stundenprotokolle
- Bewertung von Projektergebnissen
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)
- Kurzvorträge (z.B. Buchpräsentationen)
- Referate
- Bearbeiten einer Arbeitsmappe
- Individuelle Darstellungsleistung im szenischen Spiel

Die Lehrkraft entscheidet dabei nach fachdidaktischen und pädagogischen Kriterien, welche Leistungsnachweise mit welcher Gewichtung eingefordert werden. Die Leistung im Bereich B geht zur Hälfte in die Bewertung der Gesamtleistung ein.

Sofern bei der Ermittlung der Noten Prozentwerte verwendet werden, ist der DSND-Benotungsschlüssel anzuwenden.

Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten für das Fach Deutsch verbindlich.

## 8. Ziele des Kompetenzerwerbs im Fach Deutsch

### 8.1 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 5

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zuhörerorientiert, deutlich und artikuliert sprechen.</li> <li>- grundlegende Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten.</li> <li>- Konflikte verbal lösen</li> <li>- Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich äußern.</li> </ul>	<p><b>Sprachlicher Umgang mit anderen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche untersuchen</li> <li>- Bitten und Aufforderungen</li> <li>- Gesprächsregeln</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reden und Zuhören (z.B. Fragenwettbewerb, Partnerstreit)</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Hausaufgabenheft</p>	Orientierungsstufe
<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte unter Anleitung untersuchen.</li> <li>- einige grundlegende Fachbegriffe zur Textbeschreibung anwenden.</li> <li>- elaborierende und ordnende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen</li> <li>- Verknüpfung verschiedener Lesestrategien</li> <li>- die eigenen Lesestrategien unter Anleitung beobachten und einschätzen</li> </ul>	<p><b>Erzählen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung, Ausformulierung und Überarbeitung einer eigenen Erzählung</li> <li>- Bilder- oder Reizwortgeschichte oder Ausgestaltung eines Erzählkerns</li> <li>- Buchvorstellung</li> <li>- Erstellung eines Lesetagebuches zur gewählten Lektüre</li> </ul>	35	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfache Formen des Präsentierens</li> <li>- Besuch der Bibliothek des Goethe-Institutes (Bücherei kennenlernen, Bücher auswählen, Auswahl der Klassenlektüre etc.)</li> <li>- Erstellung eines Lesetagebuches</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Zeitmanagement bei Hausaufgaben</p>	Orientierungsstufe

<ul style="list-style-type: none"> <li>- zunehmend richtig betonend und sinndarstellend lesen und vortragen</li> <li>- eine Buchvorstellung eigenverantwortlich planen und ausgestalten</li> <li>- Personenbeschreibungen verfassen</li> </ul>				
<b>Diagnose/Testung: verbindliche Klassenarbeit „Erzählen“</b>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wortarten unterscheiden sie fachsprachlich richtig bezeichnen</li> <li>- deren Funktion erkennen und untersuchen</li> <li>- einfache und zusammengesetzte Tempusformen erkennen und angemessen anwenden</li> <li>- Satzglieder mit Hilfe der Umstellprobe und der gezielten Frage erkennen</li> <li>- Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz unterscheiden</li> <li>- Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden</li> </ul>	<p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortarten (Nomen, Adjektiv, Verb, Pronomen, Präposition)</li> <li>- Deklination und Konjugation</li> <li>- Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekt)</li> <li>- Satzarten</li> <li>- Satzreihe und Satzgefüge</li> </ul>	25	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien anwenden, um Satzglieder abzugrenzen und zu bestimmen (Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs-, Weglass- und Frageprobe)</li> <li>- Grammatikwerkstatt</li> </ul>	Orientierungsstufe
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln der Rechtschreibung mit Hilfe des Aus-lautgesetzes, durch Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung und Ähnlichkeitsschreibung sowie in</li> </ul>	<p><b>Rechtschreibung und Zeichensetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Groß- und Kleinschreibung</li> <li>- Dehnung und Schärfung</li> <li>- Schreibung der s-Laute</li> <li>- Satzschlusszeichen</li> </ul>	25	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit dem Rechtschreibwörterbuch</li> </ul>	Orientierungsstufe

<p>Anwendung grammatischer Kenntnisse anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln der Zeichensetzung im satzbezogenen Kontext anwenden</li> <li>- weitgehend selbstständig die eigene Rechtschreibung überprüfen und korrigieren</li> <li>- bei der Korrektur erfolgreich ein Rechtschreibwörterbuch verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommasetzung (Aufzählung, Satzreihe, Satzgefüge)</li> </ul>			
<b>Diagnose/Testung: Münsteraner Rechtschreibtest – Klassenarbeit: Rechtschreibung und Grammatik</b>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Erlebnisse im Rollenspiel umsetzen</li> <li>- kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik gestalten</li> </ul>	<p><b>Szenische Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorübungen: Gestik, Mimik, Bewegung, Sprechen</li> <li>- Eine Szene für eine Aufführung vorbereiten</li> <li>- Eine Szene aufführen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeit des fächerübergreifenden Unterrichts mit dem Fach Kunst</li> <li>- Stimmtraining</li> <li>- Auswendiglernen (z.B. Abdeckmethode)</li> </ul>	Orientierungsstufe
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiere und einfache Vorgänge in folgerichtiger Gliederung sprachlich genau und anschaulich beschreiben</li> <li>- Bildern und einfachen linearen Texten gezielt Informationen entnehmen und sie in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>- einen Kurzvortrag mit Stichwortzettel halten</li> </ul>	<p><b>Sich und andere informieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tier- und Vorgangsbeschreibung</li> <li>- Erschließen linearer Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Fachtexte, Gebrauchsanweisungen, Spielanleitungen)</li> <li>- Printmedien: Kinder- und Jugendzeitschriften, Nachschlagewerke</li> <li>- Computer: Internetseiten für Kinder (z.B. „sowieso - Online-</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen sammeln und ordnen: Brainstorming, Cluster, W-Fragen</li> <li>- Schlüsselwörter markieren/unterstreichen und strukturieren</li> <li>- Stichwortzettel für einen Kurzvortrag anfertigen</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> 5-Schritt-Lesetechnik</p>	Orientierungsstufe

	Zeitung für junge Leser“)			
<b>Diagnose/Testung: verbindliche Klassenarbeit „Beschreiben“</b>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Merkmale einfacher literarischer Formen unterscheiden</li> <li>- elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen</li> <li>- reduktiv-organisierende Lesestrategien anwenden</li> <li>- einige grundlegende Fachbegriffe zur Textbeschreibung anwenden</li> </ul>	<p><b>Umgang literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließen erzählen- der Texte (z.B. Märchen, Sagen)</li> <li>- Gestaltung eines Lesevortrags</li> <li>- Ein Kinder-/ Jugend- buch erschließen</li> <li>- Ein Gedicht erschließen</li> <li>- Gestaltung eines Gedichtvortrags</li> <li>- Bausteine eines Ge- dichts (Strophe, Vers, Reim, Betonung)</li> </ul>	45	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken zur Erschließung von Lehrbuchtexten</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Textverarbeitung mit Word</p>	Orientierungsstufe
<b>Diagnose/Testung: verbindliche Klassenarbeit „Erschließen eines literarischen Textes (Fragen zum Text bearbeiten)“</b>				

## 8.2 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 6

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten</li> <li>- zuhörorientiert und deutlich sprechen</li> <li>- ihre Meinung vertreten und mit Argumenten begründen</li> <li>- Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst und zielgerichtet einsetzen</li> </ul>	<p><b>Sprachlicher Umgang mit anderen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsregeln erstellen und befolgen</li> <li>- Meinungen äußern und begründen</li> <li>- andere überzeugen</li> <li>- Mimik, Gestik und Körpersprache</li> <li>- Stellung beziehen, werben, Lösungen finden</li> </ul>	8		<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 10</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 10</li> </ul>
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlung, Erzählform und Erzählperspektive erkennen.</li> <li>- sprachliche Mittel erkennen und in eigenen Erzählungen anwenden</li> <li>- Aufbau, Erzählcharakter und Handlungen von Fabeln erkennen und deren Bedeutung verstehen.</li> <li>- den Erzählcharakter von Eulenspiegel-, Lügen- und Schildbürgergeschichten erkennen und unterscheiden.</li> </ul>	<p><b>Erzählen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählungen untersuchen (z.B. Sagen, Fabeln, Lügengeschichten)</li> <li>- Ausgestaltung eines Erzählkerns</li> <li>- Vorbereitung, Ausformulierung und Überarbeitung einer eignen Erzählung</li> </ul>	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren der schriftlichen Einschätzung: Fremdeinschätzung in Form der Textlupe (Schreibkonferenz)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 12</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 12</li> </ul>

<b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Erzählen“</b>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte unter Anleitung untersuchen</li> <li>- einige grundlegende Fachbegriffe zur Textbeschreibung anwenden</li> <li>- elaborierende und ordnende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen</li> <li>- Verknüpfung verschiedener Lesestrategien</li> <li>- die eigenen Lesestrategien unter Anleitung beobachten und einschätzen</li> <li>- zunehmend richtig betonend und sinndarstellend lesen und vortragen</li> <li>- eine Buchvorstellung eigenverantwortlich planen und ausgestalten</li> <li>- Gedichte frei vortragen und dabei elementare Formen der Stimmführung (Tempo, Sprechpause) anwenden</li> </ul>	<p><b>Kreatives Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte (z.B. Fabeln, Sagen) erschließen</li> <li>- Ein Jugendbuch erschließen</li> <li>- Gestaltung eines Lesevortrags</li> <li>- epische Texte (z.B. Fortsetzungsgeschichte) verfassen</li> <li>- Ein Gedicht (z.B. Naturlyrik) erschließen</li> <li>- Analyse eines Gedichts (Stimmung)</li> <li>- lyrische Texte (z.B. Akrostichon) verfassen</li> <li>- einen dramatischen Text (Sketche) erschließen</li> </ul>	<p>40</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien anwenden (z.B. orientierend und selektiv lesen, reziprokes Lesen, Paarlesen)</li> <li>- Lektüren entdecken und auswählen</li> <li>- Buchvorstellung</li> <li>- gestaltendes Vorlesen</li> <li>- weitere Methoden des Auswendiglernens (visuelle Gestaltung etc.)</li> <li>- produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Fortsetzung oder einen eigenen Schluss schreiben)</li> <li>- Schreibprodukte schriftlich beurteilen (z.B. Textlupe) und überarbeiten</li> <li>- handlungsorientierte Verfahren (visuell z.B. Schreib- und Bildgestaltung, Collagen, Graphik, Zeitung)</li> <li>- Autorenlesung</li> </ul>	<p>- vgl. BSDHS, S. 14</p>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Kreatives Schreiben“</b>  <b>(z.B. Tagebucheintrag, Brief von und an andere Figuren, Darstellung aus einer anderen Perspektive, Fortsetzung einer Geschichte, Umformung von Texten)</b></p>				

<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgänge oder Gegenstände in folgerichtiger Gliederung sprachlich genau und anschaulich beschreiben.</li> <li>- Bildern, linearen und einfachen nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen, sie in eigenen Worten wiedergeben und anschaulich darstellen.</li> <li>- zu einem Sachverhalt Fakten sammeln, diese ordnen und gliedern.</li> </ul>	<p><b>Sich und andere informieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenstands- oder Vorgangsbeschreibung</li> <li>- Erschließen linearer Sach- und Gebrauchstexte (Fachtexte, Zeitungsartikel)</li> <li>- Erschließen nichtlinearer Sachtexte (z.B. Diagramme, Karten, Tabellen)</li> <li>- Printmedien: Kinder- und Jugendzeitschriften, Nachschlagewerke, Sachbücher</li> <li>- Computer: altersgemäße Suchmaschinen</li> </ul>	<p>16</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- themenbezogen in Büchern und Zeitschriften recherchieren</li> <li>- Informationen sammeln und ordnen: einfache Mindmap</li> <li>- Textstellen markieren/unterstreichen und strukturieren: Ober- und Unterbegriffe, Tabelle</li> <li>- Diagramme verstehen und auswerten</li> <li>- ein Lernplakat gestalten</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Textverarbeitung mit Word (Vertiefung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 12f.</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 12ff.</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Beschreiben/Berichten“</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln der Rechtschreibung mit Hilfe des Auslautgesetzes, durch Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung und Ähnlichkeitsschreibung sowie in Anwendung grammatischer Kenntnisse anwenden</li> <li>- weitgehend selbstständig die eigene Rechtschreibung überprüfen und korrigieren</li> </ul>	<p><b>Rechtschreibung und Zeichensetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Großschreibung: Nominalisierungen (Verben und Adjektive)</li> <li>- Dehnung</li> <li>- Schreibung der s-Laute</li> <li>- Konsonantenverdopplung und -häufung</li> <li>- Gleich und ähnlich klingende Konsonanten</li> <li>- Kommasetzung bei Aufzählungen, in Satzreihe und Satzgefüge</li> </ul>	<p>24</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit dem Rechtschreibwörterbuch</li> <li>- Rechtschreibwerkstatt</li> <li>- individuelle Fehlerschwerpunkte durch Fehlerbogen ermitteln</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Ein Exzerpt verfassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 11</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 11, 13, 16, 17</li> <li>- Reduktion der Wortzahl und Senkung des Schwierigkeitsgrads bei Rechtschreibübungen</li> </ul>

**Diagnose/Testung: Münsteraner Rechtschreibtest, Klassenarbeit „Rechtschreibung und Grammatik“**

<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wortarten unterscheiden, sie fachsprachlich richtig bezeichnen, deren Funktion erkennen und untersuchen</li> <li>- einfache und zusammengesetzte Tempusformen erkennen und angemessen anwenden</li> <li>- Satzglieder und Satzgliedteile erkennen und bestimmen</li> <li>- Subjektsatz und Objektsatz unterscheiden</li> <li>- Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden</li> </ul>	<p><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortarten (Nomen, Verb, Adverb, Adjektiv, Partizip I, Partizip II, Pronomen)</li> <li>- Deklination und Konjugation</li> <li>- Satzglieder (Adverbiale) und Satzgliedteile (Attribute)</li> <li>- Satzreihe und Satzgefüge (Relativsatz)</li> </ul>	<p align="center">24</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grammatische Proben, um Satzglieder und Satzgliedteile abzugrenzen und zu bestimmen (Umstell-, Weglass-, Ersatz- und Frageprobe)</li> <li>- Grammatikwerkstatt</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Gruppenarbeit mit Platzdeckchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 12, 16</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 11, 13, 16, 17</li> <li>- Reduktion des analytischen Umgangs mit Grammatik zugunsten von stärker anwendungsorientierten Verfahren</li> </ul>
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Erlebnisse im Rollenspiel umsetzen</li> <li>- kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik gestalten</li> <li>- elementare Formen der Stimmführung (Dynamik, Tempo, Sprechpause) anwenden</li> </ul>	<p><b>Szenische Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorübungen: Gestik, Mimik, Bewegung, Sprechen</li> <li>- Rollenspiele</li> <li>- eine Szene für eine Aufführung vorbereiten und aufführen</li> </ul>	<p align="center">12</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmtraining</li> <li>- Auswendiglernen (z.B. Abdeckmethode)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 10, 11</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 11</li> <li>- ggf. Vereinfachung des Rollentextes</li> </ul>

### 8.3 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 7

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache problemhafte Sachverhalte erörtern, indem sie mündlich und schriftlich ihre Meinungen äußern und begründen</li> <li>- den eigenen Standpunkt deutlich darstellen und auch begründen</li> <li>- zu einem Sachverhalt Fakten sammeln, diese ordnen und gliedern</li> <li>- auf Diskussionsbeiträge anderer eingehen und mit der eigenen Meinung erläuternd kommentieren</li> <li>- problemhafte Situationen szenisch</li> </ul>	<p><b>Sprachlicher Umgang mit anderen und problemorientiertes Darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachliches Darstellen</li> <li>- An Diskussionen teilnehmen</li> <li>- Meinungen äußern und begründen</li> <li>- Erörterungen schriftlich niederlegen</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schriftliche (z.B. in Form eines Leser-briefes) und mündliche (Diskussion) Stellungnahme</li> <li>- schriftliche und mündliche Selbst- und Fremdeinschätzung von Redebeiträgen</li> <li>- Standbilder bauen/ szenisches Gestalten</li> <li>- Erstellen einer Mindmap</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 10, 12,14</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 10, 12, 14</li>   <li>- Anpassungen bei der Themen und der Materialauswahl</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Lineare Erörterung“</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte literarische Texte und Textstellen analysieren, interpretieren und in andere Textarten umformen, indem sie bspw. literarische Figuren wertend</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte (z.B. Anekdoten, Romanauszüge, Kalendergeschichten)</li> </ul>	60	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien anwenden (z.B. Wechselseitiges Lesen und Zusammenfassen)</li> <li>- Lektüren entdecken und auswählen (z.B. Büchertauschbörse,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 14</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 14</li>   <li>- Textalternativen anbieten, Konzentration der Arbeitsaufträge auf Reproduktion /</li> </ul>

<p>erfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte strukturiert zusammenfassen und den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben</li> <li>- die Schritte der äußeren und inneren Handlung erschließen und Zusammenhänge des Geschehens erkennen</li> <li>- unter Nutzung eines Schreibplans eine Inhaltsangabe verfassen und überarbeiten</li> <li>- Verknüpfung verschiedener Lesestrategien</li> <li>- Entwicklung der Lesekompetenz unter Anleitung einschätzen und dokumentieren</li> <li>- eine Buchvorstellung eigenverantwortlich planen und ausgestalten</li> <li>- richtig betonend und sinndarstellend lesen und vortragen</li> <li>- unter Berücksichtigung von Stimmungen und Gefühlen kreative Texte schreiben und die anderer bewerten</li> <li>- Gedichte unter Berücksichtigung der Stimmung frei vortragen</li> </ul>	<p>erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Jugendbuch erschließen</li> <li>- ein Gedicht (z.B. Balladen, Songs, Erlebnislyrik) erschließen</li> <li>- Analyse eines Gedichts (Metrum, sprachliche Bilder)</li> <li>- einen dramatischen Text erschließen</li> </ul>		<p>Lesekampagne)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesejournale</li> <li>- Portfolio anlegen, Lerntagebuch führen</li> </ul> <p>- produktionsorientierte Verfahren (z.B. Interviews mit Figuren erfinden, eine Figur verändern und die Szene umschreiben schreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerprodukte einschätzen (z.B. Schreibkonferenz) und überarbeiten</li> <li>- handlungsorientierte Verfahren (akustisch z.B. ein Gedicht in unterschiedlichen Vortragsweisen rezitieren; szenische Gestaltung einer Ballade</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Inhaltsangabe eines literarischen Textes</p>	<p>Reorganisation und kreative Aufträge, evtl. Anpassung der Textlängen</p>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Erschließen eines literarischen Textes“ (Analyse eines literarischen Textes oder Kreatives Schreiben z.B. Tagebucheintrag, Brief von und an andere Figuren, Darstellung aus einer anderen Perspektive, Fortsetzung einer Geschichte, Umformung von Texten)</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p>	<p><b>Reflexion über Sprache</b></p>	<p>10</p>	<p>- Arbeit mit dem</p>	<p>- vgl. BSDHS, S. 12, 16</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Fachtermini und Stilmittel sprachlichen Phänomenen zuordnen</li> <li>- bildhaft sprechen, indem sie Sachverhalte veranschaulichen</li> <li>- die Muttersprache differenziert betrachten und benutzen, indem sie unterscheiden können zwischen privaten und öffentlichen Kommunikationssituationen (Standard- und Jugendsprache)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflektieren und Anwenden von sprachlichem Wissen, von Normen und Konventionen</li> <li>- Reflektieren von Tendenzen der Sprachentwicklung</li> </ul>		<p>Fremdwörter- und Synonym-Wörterbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- produktionsorientierte Verfahren zu Synonymen, Antonymen und Homonymen (z.B. Witze, Wort- und Sprachspiele)</li> <li>- Sprichwörter und Redewendungen (Metaphern) veranschaulichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDMS, S. 15, 16</li> <li>- Reduktion des analytischen Zugangs zugunsten von stärker anwendungsorientierten Verfahren</li> </ul>
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zunehmend fehlerfrei schreiben, indem sie die Rechtschreibregeln kennen und anwenden</li> <li>- die Syntaxregeln erkennen und anwenden</li> <li>- alle Arten von Nebensätzen erkennen und benennen</li> <li>- verschiedene Proben anwenden, um Satzglieder und Satzgliedteile zu erkennen und zu bestimmen</li> </ul>	<p><b>Grammatik und Rechtschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktiv und Passiv der Verben</li> <li>- Syntax: Satzbaupläne zeichnen</li> <li>- Adverbial- und Relativsatz</li> <li>- Subjektsatz und Objektsatz</li> <li>- Kommasetzung in Satzreihe, Satzgefüge, bei Appositionen und nachgestellten Erläuterungen</li> <li>- Nominalisierungen (Verben und Adjektive)</li> <li>- Groß- und Kleinschreibung (Tageszeiten und Wochentage)</li> </ul>	40	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grammatikwerkstatt</li> <li>- grammatische Proben, um Nebensätze abzugrenzen und zu bestimmen (Frageprobe)</li> <li>- Rechtschreibwerkstatt</li> <li>- Schreibkonferenz</li> <li>- Strategien zur Fehlerkorrektur und –vermeidung nutzen (konzentriert und leserlich (ab)schreiben, verwandte Wörter suchen, Wörter verlängern etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 11, 16</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 11, 13, 16, 17</li> <li>- Reduktion des analytischen Zugangs zugunsten von stärker anwendungsorientierten Verfahren</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: Münsteraner Rechtschreibtest; Klassenarbeit „Rechtschreibung und Grammatik“</b></p>				

<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personen oder Bilder in folgerichtiger Gliederung sprachlich genau und anschaulich beschreiben</li> <li>- linearen und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen, sie in eigenen Worten wiedergeben und anschaulich darstellen</li> <li>- einen Kurzvortrag gliedern und anschaulich präsentieren</li> <li>- Sachtexte themenorientiert schreiben</li> <li>- Quellenangaben machen</li> </ul>	<p><b>Sich und andere informieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bild- oder Personenbeschreibung</li> <li>- Erschließen linearer Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Fachtexte, Gesetzestexte, Leserbriefe)</li> <li>- Erschließen nichtlinearer Sach- und Gebrauchstexte (z.B. grafische Darstellungen, (Schau-)Bilder)</li> <li>- Printmedien: Kinder- und Jugendzeitschriften, Nachschlagewerke, Sachbücher</li> </ul>	<p>35</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- themenbezogen im Internet recherchieren und Quellenangaben machen (Buch, Zeitschrift, Internet)</li> <li>- Informationen sammeln und ordnen: Mindmap</li> <li>- Textstellen markieren/unterstreichen und strukturieren: Text in Sinnabschnitte gliedern, Teilüberschriften für die Sinnabschnitte formulieren</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Powerpointpräsentation, Internetrecherche und Exzerpt verfassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 15</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 15</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit „Erschließen eines pragmatischen Textes“ (auch in Kombination mit Beschreiben oder Berichten möglich)</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Erlebnisse im Rollenspiel umsetzen</li> <li>- kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Mimik und Gestik gestalten</li> <li>- elementare Formen der Stimmführung (Dynamik, Tempo, Sprechpause) anwenden</li> </ul>	<p><b>Szenische Verfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorübungen: Gestik, Mimik, Bewegung, Sprechen</li> <li>- Rollenspiele</li> <li>- eine Szene für eine Aufführung vorbereiten und aufführen</li> </ul>	<p>15</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmtraining</li> <li>- Auswendiglernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 10, 11</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 11</li> </ul> <p>ggf. Vereinfachung des Rollentextes</p>

## 8.4 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 8

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen einer Diskussion und einer Debatte unterscheiden</li> <li>- über problemhafte Sachverhalte diskutieren und debattieren</li> <li>- Diskussionen vorbereiten, leiten und auswerten</li> <li>- Fakten zum Belegen oder Widerlegen des eigenen Standpunktes sammeln (Stoffsammlung)</li> <li>- den eigenen Standpunkt in einer Debatte formulieren und angemessen vertreten</li> <li>- lineare Argumentationsstrategien und einfache Beweisverfahren erarbeiten</li> <li>- die eigene Argumentationen entfalten (Thesen, Argumente, Belege)</li> <li>- die Argumentation formulieren und überarbeiten</li> </ul>	<p><b>Sprachlicher Umgang mit anderen und problemorientiertes Darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen und Standpunkte klären</li> <li>- In Diskussionen und Debatten überzeugen</li> <li>- Schriftliches Argumentieren: Meinungen äußern, begründen und belegen</li> <li>- Eine Erörterung schreiben und überarbeiten</li> </ul>	25	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Argumente sammeln und gewichten</li> <li>- Drei-Schritt-Verfahren (These-Argument-Beleg)</li> <li>- Einen Schreibplan anlegen für eine lineare Erörterung (z.B. in Form eines Leserbriefes)</li> <li>- Schreibkonferenz</li> <li>- nach festen Regeln (Mikrodebatte, Amerikanische Debatte) debattieren</li> <li>- schriftliche und mündliche Selbst- und Fremdeinschätzung von Redebeiträgen</li> <li>- Anpassungen bei der Themen- und Materialauswahl</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 10, 12, 14</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 10, 12, 14</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: verbindliche Klassenarbeit: „Steigernde Erörterung einfacher Sachverhalte“ (textgebunden, z.B. in Form eines Kommentars, Leserbriefes)</b></p> <p><b>Hilfestellungen bei Textverständnis, Vorbereitung und Ausarbeitung: Textentlastung durch Worterklärungen, Schüler/innen dürfen z.B. vorgefertigten Schreibplan/ Formulierungshilfen etc. in der Klassenarbeit verwenden</b></p>				

<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte literarische Texte und Textstellen analysieren und interpretieren.</li> <li>- unter Berücksichtigung von Inhalt und Form kreative Texte schreiben und die anderer bewerten.</li> <li>- Inhaltsangaben epischer und dramatischer Texte verfassen.</li> <li>- Besonderheiten des Erzählers, des Erzählerstandpunkts, der Erzählperspektive erfassen und beim Interpretieren ausgewählter epischer Textabschnitte beachten.</li> <li>- Personen charakterisieren.</li> <li>- die verschiedenen Formen des lyrischen Subjekts erkennen.</li> <li>- selbstständig lyrische Texte unter Beachtung der Inhalt-Form-Beziehungen interpretieren.</li> <li>- kurze Szenen unter Beachtung des dramatischen Konfliktes und des Textes der Spielvorlage interpretieren.</li> <li>- dramatische Texte dialogisch lesen.</li> <li>- Verknüpfung vers. Lesestrategien (vor, während und nach dem Lesen).</li> <li>- Entwicklung der Lesekompetenz einschätzen und dokumentieren.</li> <li>- vereinfachte Quellenangaben anfertigen.</li> <li>- eine einfache Zitiertechnik (Zitate in Klammern) richtig anwenden.</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte (z.B. Romanauszüge, Novellen, Kurzgeschichten) erschließen</li> <li>- einen epischen Text (z.B. Parallelgeschichte) schreiben</li> <li>- ein Jugendbuch erschließen</li> <li>- ein Gedicht (z.B. Großstadtlyrik, themenverwandte und motivgleiche Gedichte) erschließen</li> <li>- Analyse eines Gedichts (lyrischer Sprecher)</li> <li>- einen lyrischen Text (z.B. Parallelgedicht) schreiben</li> <li>- Gestaltung eines Gedichtvortrags</li> <li>- einen dramatischen Text (z.B. kurze dramatische Texte) erschließen</li> <li>- Rezensionen</li> </ul>	<p>60</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektüren entdecken und auswählen (z.B. Büchermischpult, Buchpräsentationen)</li> <li>- dialogisches Lesen in der Gruppe</li> <li>- produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Rollenbiografie, einen inneren Monolog schreiben)</li> <li>- handlungsorientierte Verfahren (szenisch z.B. die äußere und innere Handlung einer Kurzgeschichte gestalten, Rolleninterviews führen)</li> <li>- Angemessene Textalternativen anbieten, Konzentration der Arbeitsaufträge auf Reproduktion / Reorganisation und kreative Aufträge, evtl. Anpassung der Textlängen, Textentlastung durch Worterklärungen</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Literatur- und Quellenverzeichnis erstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 14</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 14</li> </ul>
---	---	-----------	---	--

<p><b>Diagnose/Testung: verbindliche Klassenarbeit: „Erschließen eines literarischen Textes“</b>  <b>(Inhaltsangabe, Charakterisierung oder Kreatives Schreiben mit Reflexion der eigenen Textproduktion, z.B. innerer Monolog, Paralleltext, Brief von und an andere Figuren, Fortsetzung einer Geschichte)</b>  <b>Hilfestellungen bei Textverständnis, Vorbereitung und Ausarbeitung: Textentlastung durch Worterklärungen, Schüler/innen dürfen z.B. vorgefertigtes Strukturierungsmuster, Schreibplan/ Formulierungshilfen etc. in der Klassenarbeit verwenden</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- linearen und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen, Thema und Problemgehalt in einem Basissatz wiedergeben.</li> <li>- Stichwörter abstrahieren.</li> <li>- Sachtexte themenorientiert und strukturiert schreiben und zusammenfassen.</li> <li>- Merkmale von Zeitungen (Print und online) nennen, journalistische Textsorten und Funktionen unterscheiden.</li> </ul>	<p><b>Sich und andere informieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließen linearer Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Nachrichten, Meldungen, Kommentare, Reportagen, Werbungen)</li> <li>- Erschließen nichtlinearer Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Statistiken)</li> <li>- Web-Auftritte von Tageszeitungen und Jugendzeitschriften</li> </ul>	<p>30</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen sammeln und ordnen: Flussdiagramm</li> <li>- Texte markieren und strukturieren: Marginalien, Abschnitte paraphrasieren und Texte zusammenfassen</li> <li>- ein Thesenpapier verfassen</li> <li>- ein Ergebnisprotokoll anfertigen</li> <li>- Mitschreiben (Abkürzungen und Zeichen)</li> <li>- einen Schreibplan entwerfen</li> <li>- einen Zeitungsartikel schreiben und überarbeiten</li> <li>- Textlupe und Schreibkonferenz</li> <li>- Anpassungen bei der Themen- und Materialauswahl</li> <li>- Printmedien der Schulbibliothek (z.B. Tageszeitung) und das Brockhaus Recherche- und Referenzportal nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 12, 13</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 12, 13</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit: „Erschließen eines pragmatischen Textes“</b>  <b>(auch in Kombination mit Protokollieren möglich)</b>  <b>Hilfestellungen bei Textverständnis, Vorbereitung und Ausarbeitung: Textentlastung durch Worterklärungen, Schüler/innen dürfen z.B. vorgefertigtes Strukturierungsmuster/ Wortlisten etc. in der Klassenarbeit verwenden.</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Fachtermini und Stilmittel sprachlichen Phänomenen zuordnen.</li> <li>- die Muttersprache differenziert</li> </ul>	<p><b>Reflexion über Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflektieren und Anwenden von sprachlichem Wissen, von Normen und Konventionen</li> <li>- Reflektieren von Tendenzen der</li> </ul>	<p>20</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit dem Etymologie-Wörterbuch</li> <li>- produktionsorientierte Verfahren zu Jugend- und Umgangssprache (z.B. Witze, Wort- und Sprachspiele)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 12, 16</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 15, 16</li> </ul>

<p>betrachten und benutzen, indem sie die Unterschiedlichkeit zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit reflektieren.</p>	<p>Sprachentwicklung</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wörter ordnen nach Ober- und Unterbegriffen, untersuchen nach Konnotation und Denotation</li> <li>- Reduktion des analytischen Zugangs zugunsten von stärker anwendungsorientierten Verfahren</li> </ul>	
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modi und Modalverben unterscheiden.</li> <li>- Satzarten unterscheiden und funktional anwenden.</li> <li>- Regeln der Rechtschreibung in Anwendung grammatischer Kenntnisse anwenden.</li> <li>- Regeln der Zeichensetzung im satzbezogenen Kontext anwenden.</li> <li>- in Selbst- und Partnerkontrolle, auch mit Hilfe von Rechtschreibprogrammen am PC, die eigene Rechtschreibung überprüfen und korrigieren.</li> </ul>	<p><b>Grammatik und Rechtschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikativ, Konjunktiv I / II</li> <li>- indirekte Rede, würde-Ersatzform</li> <li>- Infinitiv- und Partizipialsätze</li> <li>- Groß- und Kleinschreibung (Eigennamen und Herkunftsbezeichnungen)</li> <li>- Getrennt- und Zusammenschreibung</li> <li>- Schreibung von Fremdwörtern</li> <li>- Kommasetzung in Infinitiv- und Partizipialsätzen</li> </ul>	<p>35</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grammatische Proben, um Nebensätze abzugrenzen und zu bestimmen (z.B. Frageprobe)</li> <li>- Reduktion des analytischen Zugangs zugunsten von stärker anwendungsorientierten Verfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BSDHS, S. 11f., 16</li> <li>- BSDMS, S. 11, 13, 16, 17</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: zu empfehlende Klassenarbeit: „Rechtschreibung und Grammatik“ (auch Kombination mit „Reflexion über Sprache“ möglich)</b></p>				

## 8.5. Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 9

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in HS und RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die steigernde (lineare) Erörterung von der Pro-Kontra-Erörterung unterscheiden.</li> <li>- Themen und Aufgabenstellungen analysieren.</li> <li>- den eigenen Standpunkt formulieren und Fakten zum Belegen oder Widerlegen sammeln (Stoffsammlung).</li> <li>- Pro-Kontra-Argumentationsstrategien und kompliziertere Beweisverfahren erarbeiten.</li> <li>- die eigene Argumentation entfalten (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen).</li> <li>- eine Pro-Kontra-Erörterung nach einem Schreibplan verfassen und überarbeiten.</li> <li>- einen tabellarischen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen.</li> </ul>	<p><b>Sprachlicher Umgang mit anderen und problemorientiertes Darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Diskussionen und Debatten überzeugen</li> <li>- freie Rede</li> <li>- Argumentative Texte (z.B. Kommentare) erschließen</li> <li>- Erörtern komplexer Sachverhalte in dialektischer Form (Sanduhr-Prinzip)</li> </ul>	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Argumente sammeln, gewichten und in einem grafisch gestützten Verfahren darstellen (z.B. Argumentations-formular)</li> <li>- Pro- und Kontra-Argumente sammeln und gewichten</li> <li>- einen Schreibplan für eine dialektische Erörterung anlegen</li> <li>- einen Redeplan anlegen</li> <li>- nach festen Regeln debattieren (Makrodebatte)</li> <li>- eine Debatte protokollieren und mit Hilfe entsprechender Kriterien (vgl. Kriterien von Jugend debattiert) einschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BSDHS, S. 10-14</li> <li>- BSDMS, S. 10-14</li> </ul>
<p><b>Diagnose/Testung: Klassenarbeit: „Dialektische Erörterung“ (frei, z.B. in Form eines Kommentars, Leserbriefes)</b></p>				

<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhaltsangaben epischer, lyrischer und dramatischer Texte verfassen.</li> <li>- epische, lyrische und dramatische Texte in ihrer jeweiligen Funktionalität und Spezifik erkennen.</li> <li>- Analysetechniken anwenden sowie stilistische und rhetorische Mittel und deren Wirkung bzw. Zusammenhang mit Textaufbau und formaler Gestaltung in einem konkreten Text benennen/erläutern.</li> <li>- Besonderheiten des Erzählers, des Erzählerstandorts, der Erzählperspektive und der Personenkonstellation erfassen und beim Interpretieren ausgewählter epischer Textabschnitte bzw. Charakterisieren von Figuren beachten.</li> <li>- selbstständig lyrische Texte unter Beachtung der Inhalt-Form-Beziehungen interpretieren.</li> <li>- dramatische Texte szenisch lesen.</li> <li>- Figuren charakterisieren - die Figurenkonstellationen analysieren und anschaulich darstellen.</li> <li>- selbstständig eine Szene / einen Akt unter Berücksichtigung ihrer / seiner Funktion für den gesamten Text in der Entstehungszeit und unter aktuellen Bedingungen</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählende Texte erschließen (z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Novellen, Parabeln)</li> <li>- Einen Roman erschließen</li> <li>- Ein Gedicht (z.B. Liebeslyrik) erschließen</li> <li>- Analyse eines Gedichts (syntaktische Stilmittel, Inhalt-Form-Beziehung)</li> <li>- Ein Drama erschließen</li> </ul>	<p>48</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lineare Analyse und Interpretation: Interpretation anlegen (z.B. Textplakat)</li> <li>- einen Schreibplan bzw. eine Gliederung für eine lineare Analyse/ Interpretation entwickeln</li> <li>- szenisches Lesen in der Gruppe</li> <li>- produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Rollenbiografie, einen inneren Monolog schreiben)</li> <li>- Proben (Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs- und Weglassprobe) in der Schreibkonferenz anwenden</li> <li>- handlungsorientierte Verfahren (szenisch z.B. die äußere und innere Handlung einer Dramenszene gestalten, Rolleninterviews führen)</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Zitieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 14, 16</li> <li>- vgl. BSDMS, S. 14, 16</li> <li>- Angemessene Textalternativen anbieten, Konzentration der Arbeitsaufträge auf Reproduktion / Reorganisation und kreative Aufträge, evtl. Anpassung der Textlängen, Textentlastung durch Worterklärungen</li> </ul>
--	---	-----------	---	--

interpretieren. - Zitate in den eigenen Text integrieren.				
<b>Diagnose/Testung: 3 Klassenarbeiten: „Erschließen eines literarischen Textes“ (Analyse und Interpretation und Kreatives Schreiben mit Reflexion der eigenen Textproduktion und Textbelegen, z.B. Brief von und an andere Figuren, innerer Monolog, Paralleltext, Fortsetzung einer Geschichte)</b>				
<i>Die Schüler können</i>  - Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden. - Adverbialsätze, Inhaltssätze und Relativsätze unterscheiden. - verschiedene Modi der Verben unterscheiden. - Regeln der Rechtschreibung auf der Basis grammatischer Kenntnisse anwenden. - Regeln der Zeichensetzung auf der Basis grammatischer Kenntnisse in komplexen Texten anwenden. - in Selbst- und Partnerkontrolle sowie mit Hilfe von Rechtschreibprogrammen am PC die eigene Rechtschreibung überprüfen und korrigieren.	<b>Grammatik und Rechtschreibung</b>  - Konjunktiv I/II: Ersatzformen - Groß- und Kleinschreibung bei mehrteiligen Eigennamen und anderen Wortgruppen - Getrennt- und Zusammenschreibung - Zeichensetzung bei Zitaten	28	- eigene Merksätze formulieren - Proben (Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs- und Weglassprobe) in der Schreibkonferenz anwenden	- vgl. BSDHS, S. 11ff., 16 - vgl. BSDMS, S. 11, 13, 16, 17 - Reduktion der Wortzahl und Senkung des Schwierigkeitsgrads bei Diktaten und sonstigen Rechtschreibübungen
<i>Die Schüler können</i>	<b>Reflexion über Sprache</b>	12	- produktionsorientierte Verfahren zu	- Reduktion des analytischen Zugangs zugunsten von

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Fachtermini und Stilmittel sprachlichen Phänomenen zuordnen.</li> <li>- die Muttersprache differenziert betrachten und benutzen, indem sie Unterschiede zwischen Ausdrucksweisen unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflektieren und Anwenden von sprachlichem Wissen, von Normen und Konventionen</li> <li>- Reflektieren von Tendenzen der Sprachentwicklung</li> </ul>		<p>Männer- und Frauensprache und Sprachvarietäten (z.B. Witze, Wort- und Sprachspiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte überarbeiten und die Wirkung reflektieren (z.B. polemisch, sachlich, glossierend)</li> </ul>	<p>stärker anwendungsorientierten Verfahren</p>
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachtexten, Bildern und nichtlinearen Texten gezielt Informationen entnehmen, Informationen bewerten und präsentieren.</li> <li>- Kernaussagen von Texten erkennen, exzerpieren und in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>- Informationsmöglichkeiten aus unterschiedlichen Medien nutzen und beurteilen.</li> <li>- Quellen korrekt angeben.</li> <li>- einen tabellarischen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen.</li> <li>- vers. Rollen einnehmen und diese entsprechend kommunizieren.</li> </ul>	<p><b>Sich und andere informieren und präsentieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Datenbanken</li> <li>- Präsentation eines Themas</li> <li>- in unterschiedlichen Medien</li> <li>- Exzerpte</li> <li>- Lebenslauf</li> <li>- Bewerbungsschreiben</li> <li>- Bewerbungsgespräch</li> </ul>	<p>28</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte markieren und strukturieren: Schaubild</li> <li>- Portfolio anlegen:</li> <li>- Exzerpte anfertigen</li> <li>- ein Verlaufsprotokoll anfertigen</li> <li>- eine Bewerbungsmappe anlegen</li> <li>- Bewerbungsgespräche (Rollenspiel) mit Hilfe von Beobachtungsbögen auswerten</li> <li>- eine Präsentation erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDHS, S. 10, 12, 13 und 15</li> <li>- vgl. BSDMS S. 10, 12, 13 und 15</li> </ul>

## 8.6 Ziele des Kompetenzerwerbs Klasse 10

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen, Hinweise auf das Methodencurriculum	Hinweise auf Erreichen der Standards in RS
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in Kommunikationssituationen in der Standardsprache ausdrücken.</li> <li>- mündliche und schriftliche Informationen zielgerichtet sammeln, auswerten und nutzen.</li> <li>- Begriffe und Sachverhalte klären.</li> <li>- an Diskussionen teilnehmen, sachorientiert und konstruktiv Sprache gebrauchen: Sie vertreten begründet eigene Interessen und respektieren ihre Gesprächspartner.</li> <li>- eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln.</li> <li>- sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich und konstruktiv auseinandersetzen.</li> <li>- Techniken des Argumentierens adressaten- und situationsgerecht anwenden.</li> <li>- einfache Argumentationsstrategien erkennen und darauf reagieren.</li> <li>- Redemittel gezielt einsetzen, um andere zu überzeugen.</li> <li>- Redebeiträge über vorbereitete Themen und Texte liefern und</li> </ul>	<p><b>Argumentieren und Erörtern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Positionen und Argumente, Argumenttypen</li> <li>- Argumentationsstrategien</li> <li>- Grundlagen der Texterörterung</li> <li>- Debatten</li> <li>- Reden halten</li> </ul>	25	- Internetrecherche	- vgl. Bildungsstandards der KMK im Fach Deutsch für den mittleren Schulabschluss S. 8, S.10, S.12

<p>eine strukturierte Rede frei halten (ggf. mit Hilfe einer Stichwortliste).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken und -formen funktional ein- setzen. Sie achten dabei auch auf Gestik, Mimik und Körpersprache.</li> <li>- die eigene und fremde Rede kritisch reflektieren.</li> <li>- selbstverfasste Rede halten.</li> </ul>				
<p><b>Diagnose/Testung : Verbindliche Klassenarbeit „Textgebundene Erörterung“</b></p>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorgegebene Texte oder Textauszüge in Form einer Inhaltsangabe strukturiert zusammenfassen</li> <li>- eine Charakteristik einer literarischen Figur erstellen und die eigenen Behauptungen anhand von Textstellen plausibel belegen.</li> <li>- Fragen und Arbeitshypothesen zur Textinterpretation formulieren</li> <li>- sich im Interpretationsgespräch über einen Text verständigen</li> <li>- Erschließungsaspekte ordnen und eine Gliederung anfertigen</li> <li>- einen analytischen Interpretationsaufsatz verfassen und Deutungsansätze textgestützt begründen</li> <li>- Thesen zur Wirkungsweise sprachlichstilistischer Gestaltungsmittel aufstellen und bei korrekter Zitierweise belegen</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten: Epik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzprosa (Kurzgeschichte, Parabel): Erschließungsaspekte</li> <li>- Prosa (Erzählung, Novelle oder Roman): Erschließungsaspekte</li> <li>- Schriftliches Interpretieren</li> <li>- Zitiertechniken</li> </ul>	<p>25</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibplan bzw. eine Gliederung für eine Analyse/ Interpretation entwickeln.</li> <li>- Handlungsorientierte Verfahren (szenisch) nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDMS S.9, S. 12, S. 14, S. 15</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse von Texten anwenden</li> <li>- Texte planen und kriterienorientiert über- arbeiten. Dabei wenden sie auch Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Gestaltung und der Orthografie an.</li> </ul>				
<b>Diagnose/Testung: Verbindliche Klassenarbeit „Interpretationsaufsatz“ (gestaltend oder analytisch)</b>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vortragen und ihre Vortragsweise begründen</li> <li>- epochentypische Merkmale an ausgewählten Gedichten nachweisen</li> </ul> <p><i>Zu weiteren Kompetenzen siehe Umgang mit epischen Texten.</i></p>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten: Lyrik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Erschließung von Gedichten</li> <li>- Erschließungsaspekt Epoche</li> <li>- Schriftliches Interpretieren</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lineare und aspektorientierte Analyse und Interpretation anlegen (z.B. Textplakat)</li> <li>- Produktionsorientierte Verfahren nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDMS S.9, S. 12, S. 14, S. 15</li> </ul>
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf nach standardisierten Formaten verfassen.</li> <li>- Informationen bewerten und präsentieren.</li> <li>- einen Praktikumsbericht verfassen.</li> <li>- eine Arbeitsplatzbeschreibung.</li> <li>- einen Tätigkeitsbeschreibung beschreiben.</li> <li>- die Praktikumserfahrungen</li> </ul>	<p><b>Betriebspraktikum vorbereiten, dokumentieren und bewerten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbung</li> <li>- Tätigkeitsbeschreibung</li> <li>- Arbeitsplatzbeschreibung</li> <li>- Vorgangsbeschreibung</li> <li>- Bewertung der Erfahrungen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeit des fächerübergreifenden Arbeitens mit dem Fach Englisch (z.B. Bewerbungsschreiben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vgl. BSDMS S. 12</li> </ul>

reflektieren und bewerten.				
<b>Diagnose/Testung: Praktikumsmappe</b>				
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Figurenkonstellationen analysieren.</li> <li>- zu weiteren Kompetenzen siehe Umgang mit epischen Texten. durch gestaltendes Sprechen eine Dramenszene interpretieren.</li> <li>- Figuren beschreiben und charakterisieren.</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten: Drama</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Erschließung eines Dramas bzw. einer Dramen-szene: Handlung, Figuren, Konflikte</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors</li> <li>- Gestaltendes Interpretieren</li> <li>- Schriftliches Interpretieren</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lineare Analyse und Interpretation: Interpretation anlegen (z.B. Textplakat)</li> <li>- produktionsorientierte Verfahren (z.B. eine Szene umschreiben)</li> <li>- handlungsorientierte Verfahren (szenisch z.B. die äußere und innere Handlung einer Dramenszene gestalten, Rolleninterviews führen)</li> </ul>	- vgl. BSDMS S.9, S. 12, S. 14
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachtexte aus vertrauten Spezialgebieten verstehen.</li> <li>- anspruchsvolle appellative und argumentative Texte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel in ihrer Intention, Funktion und Wirkung untersuchen.</li> <li>- die Kerninhalte längerer Vorträge über konkrete Themen verstehen.</li> <li>- formalisierte nichtlineare Texte (z.B. Cluster, Flussdiagramm) verfassen und diese funktional einsetzen.</li> </ul>	<p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Erschließung von Sachtexten</li> <li>- Vergleich von Sachtexten zu einem Thema: Parallelen und Kontroversen</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler können Kernaussagen von Texten erkennen, exzerpieren und in eigenen Worten wiedergeben</li> </ul> <p><b>Methodencurriculum:</b> Textanalyse</p>	
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Literatur- und Medienangebot</li> </ul>	<p><b>Umgang mit Medien</b></p>	15		

<p>nutzen und kritisch damit umgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachrichten und Reportagen zu aktuellen Themen verstehen.</li> <li>- verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Information weitgehend selbstständig anwenden.</li> <li>- verschiedene Medientexte unterscheiden und ihre jeweilige Intention, Funktion und Wirkung untersuchen, erkennen und erklären.</li> <li>- Nutzungsmöglichkeiten der Printmedien mit denen anderer Medien vergleichen.</li> <li>- einfache Grundbegriffe der Filmanalyse anwenden, auch im Vergleich mit Gestaltungsmöglichkeiten literarischer Texte.</li> <li>- Eigene mediale Kommunikationsweise beschreiben und reflektieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medientexte und –bilder Textsorten (Reportage, Kommentar, Bericht etc.) und ihre Funktionen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medientexte und -bilder und Textsorten</li> <li>- tabellarische Darstellungen und die Ergebnisse</li> </ul>	<p>- vgl. BSDMS S.9, S. 15</p>
<p><i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Gestaltungsmittel bewusst einsetzen.</li> <li>- ihre gestalterischen Entscheidungen begründen.</li> <li>- in Auseinandersetzung mit literarischen Vorlagen eigene Texte verfassen.</li> </ul>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten: Kreatives Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Medientexte unterscheiden und ihre jeweilige Intention, Funktion und Wirkung untersuchen, erkennen und erklären</li> <li>- Nutzungsmöglichkeiten der Printmedien mit denen Schreibidee - Erzählidee – Plot</li> <li>- verschiedene Textformen: Innerer Monolog, Dialog, Tagebucheintrag, Brief</li> <li>- Ausgestaltung: vom Plot zum fertigen Text</li> </ul>	<p>15</p>		<p>- vgl. BSDMS S.9, S. 12, S. 14</p>

	- Überarbeitung und Präsentation			
<b>Diagnose/Testung: Schülervortrag / Referat, mündliche Mitarbeit im Unterricht</b>				
<i>Die Schüler können</i>  - in eigenen und fremden Texten orthografische und grammatische Fehler sowie Fehler in der Zeichensetzung erkennen, markieren und verbessern.	<b>Grammatik, Zeichensetzung, Rechtschreibung</b>  - Wortarten und Satzglieder - Satzgefüge: Adverbial-, Inhalts- und Relativsätze - Infinitiv- und Partizipialgruppen - Zeichensetzung	10		- vgl. BSDMS, S. 11, 13, 16, 17
<i>Die Schüler können</i>  - fehlerhafte sprachlogische Verknüpfungen von Sätzen erkennen und verbessern. - sprachliche Mittel zur Sicherung der Textkohärenz anwenden und reflektieren. - Satzbauvarianten und Textstrukturen unterscheiden und deren Wirkung beurteilen.	<b>Sprachliche Korrektheit und Stil</b>  - Verbal- und Nominalstil - Textkohärenz	10		- vgl. BSDMS S.11
<b>Diagnose/Testung: Zentrale Klassenarbeit für Gymnasiasten und schriftliche Abschlussarbeit für Realschüler (im Verlauf des zweiten Halbjahres)</b>				